

MEIN ZUHAUSE

DER BESTE SCHUTZ IST GUTE NACHBARSCHAFT

TITELSTORY | SEITE 4 – 7

◆ Unternehmen | Seite 8

DIE NEUEN ALLBAUPUNKTE:
Raum für Ihr Projekt

◆ Nachbarschaft | Seite 14

SCHLÜSSELÜBERGABE
Willkommen in der
Flandernstraße

◆ Unterhaltung | Seite 23

WINTER-BASTELTIPP:
Vogelfutterplätzchen



04



13



16



17



19

INHALT

VORWORT	
Von Dirk Miklikowski	03
TITELSTORY	
So schützen Sie sich vor Einbrüchen	04
NACHBARSCHAFT	
AllbauPunkte – offen für kreative Ideen	08
Modernisierung Langmannskamp/Krimmstraße	12
Neue Nachbarn in der Flandernstraße	14
Erster Sommer mit dem CaféRad	17
Bequem zum Paket	17
Wie feiern Sie Weihnachten? Mieter erzählen	20
UNTERNEHMEN	
Gewalt kommt nicht in die Tüte	11
Neue Räume für „Aufwind“-Schau	15
Gesundheitszentrum St. Vincenz	16
Hier ist was los: Kommende Veranstaltungen	19
SERVICE	
Darum ist eine Hausratversicherung wichtig	18
Winterdienst: Wir fegen für Sie!	18
UNTERHALTUNG	
Mein liebstes Plätzchenrezept	21
Rückblick: Aktionen für Kinder	22
Vogelfutterplätzchen selbstgemacht	23
Impressum	23

VORWORT

LIEBE MIETERINNEN, LIEBE MIETER,

die kalte und dunkle Jahreszeit hat begonnen und wir sehnen uns nach Wärme und Geborgenheit. Gemütlichkeit in den eigenen vier Wänden mit einem Heißgetränk und kuscheliger Decke auf der Couch – das ist doch etwas, was uns den Herbst und Winter ertragen lässt. Genauso wie ein Besuch der schönen Weihnachtsents in unserer Stadt. Leider gibt es aber auch zuhauf „dubiose Gestalten“, die sich die dunkle Jahreszeit zunutze machen und zum Beispiel die Zeit Ihres Besuches auf dem Weihnachtsmarkt nutzen, um in Ihre Wohnung einzubrechen. Und schon ist es vorbei mit der Geborgenheit in den eigenen vier Wänden, da zu dem finanziellen Schaden oft auch die psychische Belastung tritt, dass jemand alle persönlichen Dinge durchsucht hat.

Die Kriminalitätsstatistik zeigt, dass es in 2024 bereits bis Ende Oktober mehr Wohnungseinbrüche gegeben hat als im gesamten Jahr 2023. Und die „heiße Phase“ steht uns erst noch bevor. Ein Termin, den wir vor kurzem mit dem Präventionsteam der Polizei Essen hatten, hat uns gezeigt, wie einfach es ist, ungesicherte Türen und insbesondere Fenster zu überwinden. Es geht also um Einbruchschutz im Sinne der Prävention, es den vorgenannten Kriminellen so schwer wie möglich zu machen.

Wer vorsorglich denkt, ist vielen Einbrechern schon einen Schritt voraus: Durch einen verbesserten Einbruchschutz scheitern viele Täter bereits beim Versuch, sich Zugang zur Wohnung zu verschaffen. Über 40 Prozent der Einbruchversuche misslingen dank optimierter Sicherungseinrichtungen. Wir als Allbau leisten natürlich gerne einen Beitrag zur Einbruchhemmung, aber auch eine aufmerksame Nachbarschaft schreckt die meisten Einbrecher zuverlässig ab. Dies versuchen wir – auch mithilfe von Andreas Homann, Berater für technische Kriminalprävention der Polizei Essen – in der Titelgeschichte dieses Magazins aufzuzeigen. Mein Appell an Sie: Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn – für mehr Lebensqualität und Sicherheit.

In dieser Ausgabe von MEIN ZUHAUSE erhalten Sie zudem einen kleinen Einblick in die tollen Möglichkeiten für Sie als unsere Mieter in den AllbauPunkten, um Ihre Nachbarn noch besser kennenzulernen. Wir berichten regelmäßig über die Modernisierungsmaßnahmen in unserem Bestand. Dieses Mal stellen wir unser erneuertes Quartier rund um den Langmannskamp in Essen-Steele vor. Darüber hinaus blicken wir auf unser Neubauprojekt in der Flandernstraße, auf unseren Winterdienst und zusätzliche Services in unseren Quartieren wie unser neues AllbauMobil oder auch neue Packstationen.

Ich wünsche Ihnen nun nicht nur viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, sondern auch eine angenehme Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich friedliches neues Jahr!

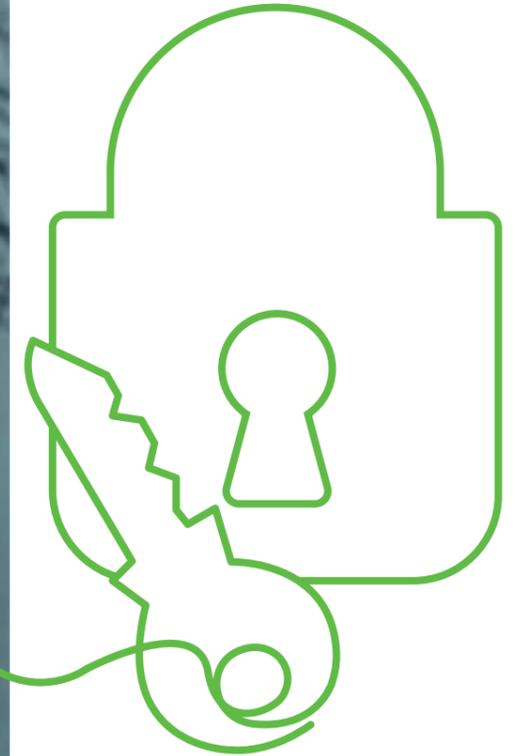
Herzlichst, Ihr

Dirk Miklikowski
Geschäftsführer Allbau



TITELSTORY

DER BESTE SCHUTZ IST GUTE NACHBARSCHAFT



WIE EINFACHE MASSNAHMEN EINBRÜCHE VERHINDERN

Winterzeit ist Einbruchzeit: Gerade jetzt, wenn es draußen dunkel ist und weniger Menschen im Freien unterwegs sind, wittern Langfinger ihre Chance. Für bauliche Sicherheit sorgt der Allbau – darüber hinaus schieben einfache, aber wirkungsvolle Verhaltensregeln ungebetenen Besuchern einen Riegel vor.

Gelegenheit macht Diebe. So ist das Bewusstsein für die Gefahr schon der erste wichtige Schritt zu effektivem Schutz – denn nichts spielt Einbrechern so sehr in die Karten wie unachtsames Verhalten. Deshalb: Schließen Sie Ihre Wohnungstür immer ab – auch dann, wenn Sie nur kurz weg sind. Eine nicht abgeschlossene Tür haben Einbrecher in Sekunden geöffnet. Lassen Sie außerdem die Balkontür und die Fenster nie geöffnet, wenn Sie rausgehen: Ein gekipptes Fenster ist für Profis bereits so gut wie offen.

TIPPS FÜR IHRE SICHERHEIT



Erst gucken – dann öffnen

Wenn es an der Tür klingelt, öffnen Sie nicht sofort: Nutzen Sie den Türspion oder fragen Sie, wer da ist. „Wir kommen von der Hausverwaltung“ – ein beliebter Trick von Einbrechern, um sich Vertrauen und Zugang zu Wohnungen zu erschleichen. Werden Sie misstrauisch, wenn Sie niemanden erwarten: Allbau-Mitarbeiter kommen niemals unangekündigt – und sie weisen sich Ihnen gegenüber gerne aus. Wenn Sie dennoch unsicher sind, ob wirklich jemand vom Allbau vor Ihrer Tür steht, rufen Sie uns unter **0201 2207-0** an.



Unterstützung von nebenan

Zu den allerbesten Vorkehrungen gegen Einbrüche zählt eine gute Nachbarschaft. Aufmerksame Nachbarn achten auf verdächtige Geräusche und Aktivitäten – auch dann, wenn Sie nur mal eben einkaufen sind. Und wenn Sie in den Urlaub fahren, geben Sie Nachbarn Bescheid, damit sie Ihren Briefkasten leeren oder ab und zu in Ihrer Wohnung das Licht einschalten. So wirkt es, als wäre jemand zu Hause. Falls Sie keine Vertrauensperson haben, die Sie darum bitten können, helfen Ihnen Zeitschaltuhren für Lampen, Radio oder Fernseher, die es günstig in jedem Baumarkt zu kaufen gibt und die Ihre Wohnung bewohnt erscheinen lassen.



Vorsicht bei Social Media

Denken Sie auch an einen bewussten Umgang mit sozialen Medien, um nicht ungewollt Informationen über Ihre Abwesenheiten preiszugeben: Veröffentlichen Sie während Ihres Urlaubs keine Fotos oder Informationen, die Einbrecher darauf hinweisen könnten, dass Sie nicht zu Hause sind. Posten Sie lieber nach Ihrer Rückkehr aus den Ferien. Vermeiden Sie außerdem, Standortdaten bei Social-Media-Beiträgen freizugeben, die Ihren aktuellen Aufenthaltsort verraten. Und auch auf Ihrem Anrufbeantworter sollten Sie nicht sagen, dass Sie verreist sind.



Der Allbau investiert in Sicherheit

Der Allbau investiert kontinuierlich in Sicherheit – so zuletzt bei der Modernisierung der Häuser am Langmannskamp, an der Krimmstraße und der Tamperestraße in Steele (siehe auch Seite 12). „Bei Modernisierungen verbauen wir ausschließlich Fenster der Widerstandsklasse RC2N mit Pilzkopf-Verriegelung; Fenster der Erdgeschoss-Wohnungen sowie Balkontüren und -fenster haben die erhöhte Widerstandsklasse RC2“, erklärt Allbau-Prokurist Samuel Šerif. Sukzessive erneuert der Allbau die Wohnungstüren bei Einzelstandhaltungen und Großmaßnahmen. Außerdem verfügen sämtliche Wohnungstüren über einen Türspion.

Falls Mieter zusätzliche Maßnahmen ergreifen wollen, können sie sich an die Firma **Lange & König Sicherheitstechnik (Telefon 0201 29 51 60, www.lange-koenig.ruhr)** wenden. Um- und Nachrüstungen müssen allerdings mit dem Allbau abgestimmt werden; Ansprechpartner ist der jeweils zuständige Bauleiter.

AUS DER HAUSORDNUNG

Im Interesse der Sicherheit gilt, dass alle Keller- und Hoftüren ab 22 Uhr verschlossen sein müssen. Wer nach 22 Uhr eine solche Tür nutzt, muss sie umgehend wieder verschließen. Fenster im Treppenhaus bleiben nachts ebenfalls zu. Haustüren dürfen allerdings nicht abgeschlossen werden, um Rettungs- und Fluchtwege nicht zu behindern.



DAS SAGT DIE POLIZEI

„POST – PAKET – PIZZA: BLEIBEN SIE AUFMERKSAM!“

Andreas Homann weiß, wie man in Sekundenschnelle und praktisch geräuschlos ein gekipptes Fenster oder eine nur zugezogene Tür öffnet: In der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle in Steele zeigt er, warum Einbrecher allzu oft leichtes Spiel haben, und berät zu Sicherheitsmaßnahmen. Für „Mein Zuhause“ erklärt er, wo die Gefahren liegen und wie man ihnen begegnet.



Im Moment haben Einbrecher Hochsaison, richtig?

Andreas Homann: „Ja, die höchsten Einbruchszahlen verzeichnen wir traditionell im November und Dezember. Die Einbrecher kommen oft im Schutz der Dunkelheit, also ab etwa 16 Uhr. Aber nicht nur: Viele Täter sondieren vor einem Einbruch gründlich die Lage und merken sich beispielsweise, wenn jemand regelmäßig vormittags das Haus verlässt, um einkaufen zu gehen.“

Wie haben sich die Zahlen insgesamt entwickelt?

„Nachdem die Einbruchszahlen während der Corona-Zeit deutlich gesunken sind, weil viel mehr Leute zu Hause waren, sind sie 2023 um 14 Prozent gegenüber 2022 gestiegen und liegen jetzt wieder ungefähr auf Vor-Corona-Niveau.“

Sind vor allem Einfamilienhäuser einbruchsgefährdet, kann man sich in einem Mehrfamilienhaus grundsätzlich sicherer fühlen?

„Das kann man so allgemein nicht sagen. Ein Problem in Mehrfamilienhäusern ist, dass fast immer jemand die Haustür öffnet, wenn es klingelt. Post – Paket – Pizza: Einbrecher brauchen oft nur einen einfachen Vorwand, etwas ablegen oder bei einem Hausbewohner abgeben zu wollen, und schon sind sie drin. Es sind auch nicht vorrangig Erdgeschosswohnungen, in die eingebrochen wird: Je höher das Stockwerk, desto weniger muss ein Täter befürchten, dass jemand durchs Treppenhaus kommt und ihn überrascht.“

Was unternimmt die Polizei gegen Einbrüche?

„Unter anderem gibt es das Projekt SKALA des Landeskriminalamts. Hier werden viele verschiedene Kriminalitätsdaten und sozio-kulturelle Daten analysiert und modelliert, sodass sich Einbruchswahrscheinlichkeiten für Wohnquartiere prognostizieren lassen. Wenn wir sehen, wo Einbrüche zu befürchten sind, zeigen wir in diesen Gegenden verstärkt Präsenz. Das bedeutet nicht nur, dass wir Streife fahren: Wir sprechen auch Bürgerinnen und Bürger gezielt an, wenn wir beispielsweise bemerken, dass eine Garage lange unbeaufsichtigt offen steht.“

Um bauliche Maßnahmen in den Wohnungen kümmert sich der Allbau. Was können Mieter selber tun, was sind Ihre Top-Tipps?

„Lassen Sie nicht jeden ins Haus. Wenn Sie Fremden im Hausflur begegnen, sprechen Sie sie ruhig an und fragen Sie sie, zu wem sie möchten. Wenn Sie Ihre Wohnung verlassen, machen Sie die Fenster zu und schließen Sie die Tür ab. Nur vier halbe Schlüssel-drehungen sind nötig, dann lässt sich eine Tür ohne Gewalt nicht mehr öffnen. Und natürlich haben Sie ein Recht auf Tarnen und Täuschen: Wenn Sie beispielsweise in den Weihnachtsurlaub fahren, bitten Sie Nachbarn, Ihren Briefkasten zu leeren und ab und zu in Ihrer Wohnung das Licht einzuschalten.“

Aufmerksame Nachbarn sind – neben sicheren und verschlossenen Fenstern und Türen – der wirkungsvollste Schutz?

„So ist es. Ich sage immer: Man muss mit seinen Nachbarn kein Bier trinken gehen, man braucht keine Fete zusammen zu feiern – aber man sollte sich kennen und ein Auge aufeinander haben.“



In der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle an der Bochumer Straße 20 in Steele kann sich jeder über Sicherheit in den eigenen vier Wänden informieren. **Die Beratungsstelle ist dienstags von 8:30 bis 15:30 Uhr sowie an jedem ersten Samstag im Monat von 9:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Weitere Termine lassen sich unter Telefon 0201 829-4444 vereinbaren.**



Allbau-Sozialmanagerin Annette Giesen ist Ansprechpartnerin für alle, die gute Ideen für die Nutzung der AllbauPunkte haben.

UNTERNEHMEN KREATIVE NUTZER GESUCHT

ALLBAUPUNKTE BIETEN RAUM FÜR
GEMEINSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Sie sind Anlaufstelle für Mieter, Ort für Beratung und bieten viel Raum für ein gutes Miteinander: An fünf Orten in unserer Stadt stehen die AllbauPunkte für die Nachbarn in den Quartieren offen. Und es ist noch Platz: Gruppen aus den Stadtteilen, die gute Ideen für gemeinschaftliche Aktivitäten und Aktionen haben, sind herzlich willkommen!

AllbauPunkte finden sich in Altendorf, Altenessen, Huttrop, Leite und Holsterhausen – immer zentral in den Quartieren, mitten unter den Nachbarn, für alle gut zu erreichen. In den Büros trifft man die Hausmeister an; das wird auch in Zukunft so bleiben. Was sich ändert: Die AllbauPunkte, die alle über einen Gemeinschaftsraum mit kleiner Küche verfügen, möchten noch mehr als bisher zum Ort für Nachbarschafts-Aktivitäten werden.



Influencerin Katharina Görges alias Garten-Käthe (l.) verriet Wissenswertes zu Zier- und Nutzpflanzen.



Die Allbau-Mieter freuten sich über wertvolle Tipps zur Balkongestaltung.

WORKSHOP IM ALLBAUPUNKT: GEMEINSAM GÄRTNERN MACHT GUTE LAUNE!



Garten-Influencerin zu Gast

Beispiele gefällig? An der Steeler Straße steigen Spielnächte. In Altendorf gibt eine pensionierte Lehrerin Deutschkurse. Und im Frühjahr luden vier der fünf AllbauPunkte zu Mitmach-Pflanzworkshops unter dem Motto „Pflanzzauber: Bunt, frisch und lecker“ ein. Die Essener Influencerin **Katharina Görges (@garten_kaethe)** gab den Teilnehmern allerlei Tipps und Ideen zur Balkon- und Gartengestaltung, zum Pflanzen von Blumen, zum Gemüseanbau im Topf – und dann ging es gemeinsam an die Schütte. Anschließend kam bei Kaffee und Gebäck auch der Austausch unter den Nachbarn nicht zu kurz.

Workshops geplant, Ideen gesucht

„Die Veranstaltungen mit der Garten-Käthe bilden den Auftakt zu weiteren Workshops in unseren AllbauPunkten“, kündigt Sozialmanagerin Annette Giesen an. Das Themenspektrum ist breit: Geplant sind Info-Veranstaltungen mit einem Energiesparberater ebenso wie Koch-Events mit Rezepten aus aller Welt.

Und welche Ideen haben Sie? Von Handarbeiten bis Gärtnern, von Bildung bis Heimwerken: Annette Giesen freut sich auf Vorschläge unter Telefon **0201 2207-361** oder **a.giesen@allbau.de**.



HIER FINDEN SIE UNSERE ALLBAUPUNKTE:

- Altendorf:** Hüttmannstraße 11
- Altenessen:** Altenessener Straße 377
- Huttrop:** Steeler Straße 328
- Leithe:** Meistersingerstraße 71
- Holsterhausen:** Keplerstraße 81

Ihre Ansprechpartnerin:

Annette Giesen
Telefon 0201.2207-361
a.giesen@allbau.de

TREFFPUNKTE – VON UND FÜR NACHBARN

Neben den AllbauPunkten gibt es die Treffpunkte. In umgebauten Wohnungen in drei Quartieren machen der Allbau und seine Kooperationspartner vielfältige Angebote von und für Nachbarn: Das Café International, Lernförderung für Grundschulkinder, offene Spielangebote, Senioren-Frühstücke, Geflüchteten-Beratung oder Sprechstunden mit den Hausmeistern sind nur einige Beispiele. Außerdem stehen die Treffpunkte für Nachbarschaftsgruppen und private Feiern zur Verfügung, um die Gemeinschaft noch stärker zu fördern.

UNTERNEHMEN

GEWALT KOMMT NICHT IN DIE TÜTE



ALLBAU UNTERSTÜTZT AKTIONSTAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN

„Gewalt kommt nicht in die Tüte“ hieß es wieder am **25. November: Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen packten teilnehmende Essener Bäckereien ihre Waren in auffällige Tüten, um ein Zeichen zu setzen und auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen.**

Der Allbau unterstützte die Aktion auch in diesem Jahr. Essens größter Wohnungsanbieter nutzte seine Kanäle wie Website, Intranet und Social Media, um klarzumachen: Gewalt kommt nicht in die Tüte – und uns nicht ins Haus!

Laut Bundeskriminalamt wurden 2023 in Deutschland 256.276 Menschen Opfer häuslicher Gewalt, davon 70 Prozent Frauen und Mädchen. Dies bedeutet einen Anstieg um 6,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022. Die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen. Schätzungsweise mehr als jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von physischer oder sexueller Gewalt betroffen. Doch gerade einmal 20 Prozent von ihnen wenden sich an Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen – häufig, weil sie sich schämen oder ihren Fall für zu geringfügig halten.

Beratungsstellen in Essen

Beratung und Hilfe für Frauen
www.hilfetelefon.de
 Telefon 116 016

Frauenhaus Essen
www.frauenhaus-essen.de
 Telefon 0201 66 86 86

Frauenberatung und Psychotherapie DISTEL e. V.
www.distel-ev.de
 Telefon 0201 77 67 77

Frauenberatung Essen
www.frauenberatung-essen.de
 Telefon 0201 78 65 68

Gleichstellungsstelle Essen
www.essen.de

Der Allbau möchte Opfer häuslicher Gewalt ermutigen, Hilfsangebote anzunehmen – ein wichtiger Schritt, um Täter zu stoppen und häusliche Gewalt einzudämmen.

»Als Essens größter Wohnungsanbieter und Stadttochter tragen wir Verantwortung für das Wohl tausender Mieter und der Stadtgemeinschaft. Mit Unterstützung der Aktion ‚Gewalt kommt nicht in die Tüte‘ setzen wir ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen und unterstützen den Zugang zu wichtigen Hilfsangeboten. Gemeinsam wollen und können wir Bewusstsein schaffen und Betroffene stärken!«

Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski

Weitere Informationen zur Aktion finden Sie auf www.gewaltkommtnichtindietuete-essen.de



NACHBARSCHAFT

NEUE ENERGIE FÜR STEELER QUARTIER

SANIERUNG LANGMANNSKAMP/KRIMMSTRASSE/TAMPERESTRASSE BEENDET

Frische Farbe, neue Fenster, mehr Balkone: Man sieht auf den ersten Blick, dass sich einiges getan hat am Langmannskamp, an der Krimm- und der Tamperestraße in Steele. Aber nicht nur außen sind die Allbau-Häuser neu: Auch die Heiztechnik und einiges andere mehr ist jetzt auf dem neuesten Stand.

Im Rahmen eines mit öffentlichen Mitteln geförderten CO₂-Gebäudesanierungsprogramms stand 2023/24 eine energetische Aufrüstung der Gebäudehüllen mit Umstellung des Energieträgers auf dem Plan. „Im Wesentlichen haben die Fassaden, die Dächer und die Kellerdecken eine neue Dämmung bekommen“, erklärt Allbau-Bauprojektleiter Daniel Klauke-Bering. „Sämtliche Fenster wurden mit Dreifach-Verglasung erneuert und bei dieser Gelegenheit mit elektrisch betriebenen Rollläden ausgestattet.“

»Ich bin hier sehr glücklich. Neben der Architektur und den Außenflächen gefällt mir besonders das neue Energiekonzept mit Wärmepumpen – und dass es in Zukunft Photovoltaikanlagen auf den Dächern geben soll. Einfach nur klasse!«

Ida Hafermaas, Mieterin im Haus Krimmstraße 16, über die umfassende Renovierung in ihrem Quartier

Erstmals Wärmepumpen im Bestand

Außerdem endete in dem Quartier oberhalb des Steeler S-Bahnhofs die Ära der alten Nachtspeicheröfen. Stattdessen sorgen jetzt fünf Wärmepumpen in insgesamt drei Heizzentralen für angenehme Temperaturen – umweltfreundlicher und kostengünstiger. Das ist ein Novum beim Allbau: Zum allerersten Mal wurde eine Groß-Modernisierung mit Wärmepumpen geplant.

Jeder hat Balkon oder Terrasse

Die Balkone hat der Allbau sanieren lassen und ihnen neue Geländer spendiert. Wo es bislang keine gab, wurden Balkone angestellt bzw. Zugänge zu neu gebauten Terrassen geschaffen. Und auch die Elektriker hatten in Steele zu tun, erneuerten die Installation in Treppenhäusern und Kellern – gefolgt von einem neuen Anstrich der Treppenhäuser.

Gut geschützt vor Einbrechern

Um besseren Einbruchschutz zu bieten, erhielten die Wohnungen neue Eingangstüren der Widerstandsklasse 2 (RC2N). Sämtliche Fenster der Erdgeschoss-Wohnungen sowie alle Balkontüren und -fenster haben ebenfalls eine erhöhte Widerstandsklasse (RC2).

Schließlich folgte eine Aufwertung der Außenanlagen mit neuen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie barrierefreien Wegen zu Haustüren und Müllanlagen. An der Krimmstraße gibt es eine neue Ladestation für Elektroautos.

16 Häuser mit zusammen 66 Wohnungen – überwiegend 2,5- und 3,5-Raum-Wohnungen mit einer durchschnittlichen Größe von rund 45 Quadratmetern – profitierten von der umfangreichen Modernisierung. Sie bieten attraktiven Wohnraum zu bezahlbaren Mieten für Singles, Paare und kleine Familien. 5,3 Millionen Euro gab der Allbau für das Projekt aus.

NACHBARSCHAFT

BAUM DES JAHRES GEPFLANZT



Nicht nur in Fassaden, Fenster und Technik investierte der Allbau in dem Steeler Quartier. Auch 20 neue Bäume wurden im Zuge der umfassenden Modernisierung gepflanzt. Bei der Auswahl der Arten war es wichtig, dass sie möglichst gut mit Klimaveränderungen zurechtkommen. Einer von ihnen ist ein ganz besonderer Baum: die Echte Mehlbeere, der Baum des Jahres 2024.



Bezirksbürgermeister Frank Stienecker, Allbau-Prokurist Samuel Šerifi, Oberbürgermeister Thomas Kufen und Allbau-Aufsichtsratsvorsitzender Christoph Kerscht (v. l.) griffen zur Schüppe.

Schon zum 30. Mal pflanzte der Allbau den Baum des Jahres – diesmal auf einer Rasenfläche am Langmannskamp. Die Echte Mehlbeere zeigt vor allem im Herbst ihre ganze Schönheit, wenn ihre orangen bis scharlachroten Früchte durch die gelb-goldene Laubkrone scheinen. Im Frühjahr und Sommer locken ihre weißen Blüten viele Insekten an.

»Klima und Umwelt sind für uns als Allbau besonders schutzwürdig. Dies bringen wir nicht nur mit zahlreichen Modernisierungsprojekten, sondern auch unter anderem mit vielen kleineren Projekten wie unserer alljährlichen Aktion ‚Pflanzung des Baumes des Jahres‘ zum Ausdruck. Gerade an unserem Wohnungsbestand mit den attraktiven Außenanlagen kann man in meinen Augen erkennen, inwieweit wir uns auch für die Lebensqualität in Essen in Form von Grünflächen einsetzen.«

Samuel Šerifi, Prokurist beim Allbau

Fast 10.000 Bäume stehen in Allbau-Quartieren; allein 2024 sind mehr als 50 dazugekommen.

NACHBARSCHAFT

MODERNES WOHNEN ZUM KLEINEN PREIS

SCHLÜSSELÜBERGABE AN DER FLANDERNSTRASSE IN BOCHOLD

Die Flandernstraße: eine verkehrsberuhigte Wohnstraße, dabei zentral gelegen im Stadtteil Bochold. Jetzt konnte die Siedlung neue Nachbarn willkommen heißen: Der Allbau übergab die Schlüssel für 16 Wohnungen an die Erstbezieher.

Modernes und barrierefreies Wohnen auch für Menschen, die sich keine hohen Mieten leisten können – das war das Ziel bei den beiden vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Neubauten. An der Flandernstraße 2 und 4 errichtete der Allbau zwei viergeschossige, unterkellerte Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Wohnungen: zehn 2-Raum-Wohnungen mit 49 bis 54 Quadratmetern Wohnfläche und sechs 4-Raum-Wohnungen mit bis zu 95 Quadratmetern. Denn dank großem Kinderspielplatz ist die Flandernstraße auch für Familien ideal. Die Mieter im Erdgeschoss können sich über Terrassen und kleine Gärten freuen, in den oberen Stockwerken hat jede Wohnung einen Balkon.

Nachhaltig und barrierefrei

Die Häuser wurden nach modernsten Standards gebaut. Nachhaltige Dämmmaterialien isolieren die Fassaden und Dächer, bei der Heizung kommen Luft-Wasser-Wärmepumpen zum Einsatz. Außerdem wird Barrierefreiheit großgeschrieben: Die Parterre-Wohnungen sind ebenerdig zu erreichen, in die oberen Etagen führen Aufzüge. Auch auf Terrassen und Balkone gelangt man ohne Stufen oder Schwellen. Davon profitiert beispielsweise Familie Tazegül, deren Tochter auf einen Rollstuhl angewiesen ist: „Barrierefreiheit bedeutet für uns mehr als nur Zugang – es ist Freiheit und Lebensqualität, die uns im Alltag unterstützt“, berichten die neuen Bewohner aus der Flandernstraße 4 glücklich.

Die Übergabe der Wohnungen in der Flandernstraße 4 fand Ende August statt, vier Wochen später konnten die Mieter in Haus Nummer 2 ihre Schlüssel in Empfang nehmen.

Platz für Singles, Paare und Familien bieten 16 neue Wohnungen in zwei Häusern.



Wer einmal ein historisches Flugzeug steuern möchte, hat dank virtueller Realität die Gelegenheit dazu.

UNTERNEHMEN

ABFLUG IN DIE VERGANGENHEIT

INTERAKTIVES VR-FILMERLEBNIS „AUFWIND“ AN DER VEREINSTRASSE

Wer einen Flug über das Ruhrgebiet erleben und nebenbei viel Wissenswertes über die Geschichte der Region erfahren möchte, ist jetzt in der Essener City an der richtigen Adresse: An der Vereinstraße bietet der Allbau Raum für das interaktive VR-Filmerlebnis „Aufwind“.

Die EMG – Essen Marketing GmbH hat vom Allbau die Räume gemietet, in denen vorher Brautmode verkauft wurde. Auf gut 240 Quadratmetern lädt sie ab sofort ein, in drei Erlebniswelten mit allen Sinnen auf eine Zeitreise in die Vergangenheit zu gehen: Virtuelle Realität macht's möglich.

Den ersten Teil von „Aufwind“ bildet eine Ausstellung in Kooperation mit dem Ruhr Museum über die frühe Fliegerei im Ruhrgebiet und die Essener Kunstflugpilotin Thea Rasche. Die Industrialisierung prägt die Region – aber der Pott besteht nicht nur aus Kohle: Von Pioniergeist, Erfindungsreichtum und Wagemut erzählt die



Geschichte, wie Frauen die Welt des Fliegens erobern. Zum Beispiel die Essenerin Thea Rasche. Sie gehört zu den ersten Kunstflug-Pilotinnen der Welt und wird als „Flying Fräulein“ zur internationalen Berühmtheit.

Weiter geht es in einem kleinen Kinosaal, wo ein Dokumentarfilm über die Anfänge der Fliegerei und die drei Flug-Pionierinnen Charlotte Möhring, Melli Beese und Thea Rasche gezeigt wird. Im dritten Teil können die Besucher dann selbst abheben: Im Motion-Seat spüren sie Bewegungen und Wind – und starten dank Virtual Reality vom damaligen Flugplatz Essen-Rotthausen mit einem Flugzeug, das sie über ein Lenkrad selber steuern können.

Die Schau ist donnerstags und freitags ab 12 Uhr sowie samstags und sonntags ab 9 Uhr an der Vereinstraße 21 zu sehen. Tickets kosten 25 Euro und sind ausschließlich online unter www.visitessen.de oder www.aufwind-vr.com erhältlich.



Allbau-Geschäftsführer Dirk Miklikowski (l.) und Essens Gesundheitsdezernent Peter Renzel (M.) informierten sich bei Robert Hildebrandt (r.), Geschäftsführer des Gesundheitszentrums St. Vincenz, über das Pilotprojekt StatAMed.

UNTERNEHMEN

MODERNSTE VERSORGUNG IN EHEMALIGER KLINIK

ALLBAU ENTWICKELT ST. VINCENZ ZUM INNOVATIVEN GESUNDHEITZENTRUM

Es war ein tiefer Einschnitt in das medizinische System der Stadt, als vor vier Jahren das traditionsreiche St.-Vincenz-Krankenhaus in Stoppenberg dichtmachte. Mit dem Allbau gibt es hier nun neue Perspektiven für die Gesundheitsversorgung. Der erste große Schritt ist getan.

Rückblick: Als das St.-Vincenz-Krankenhaus Ende 2020 für immer seine Türen schloss, endete in Stoppenberg eine 134-jährige Klinikgeschichte. Groß war die Befürchtung, dass die Gesundheits- und Notfallversorgung nicht mehr gesichert sein könnte – zumal parallel das Marienhospital in Altenessen aufgegeben wurde. Doch schnell war klar: Auch wenn es an der Von-Bergmann-Straße kein klassisches Krankenhaus mehr gibt, soll der Standort weiterhin zur Gesundheitsversorgung der Menschen im Essener Nordosten dienen.

Der Allbau als Eigentümer und Entwickler

Im Herbst 2023 kaufte der Allbau den Komplex mit dem erklärten Ziel, als Investor und Projektentwickler die Zukunft des 23.000 Quadratmeter großen Areals zu gestalten – vorrangig in Sachen Gesundheit. Das erste wichtige Ergebnis kann sich seit April 2024 sehen lassen: Nach umfangreichen Umbauten ging in dem ehemaligen Krankenhaus StatAMed an den Start, ein bundesweites Modellprojekt an zunächst sechs Standorten.

Gut versorgt – schnell nach Hause

Diese neue Versorgungsform – die Abkürzung StatAMed steht für (Kurz-)Stationäre Allgemeinmedizin – will eine Brücke zwischen ambulanter und stationärer Versorgung bilden, um eine

niedrigschwellige Versorgung mit kurzer Aufenthaltsdauer zu ermöglichen. Heißt im Klartext: Wer so krank ist, dass er nicht zu Hause bleiben kann, aber doch so fit, dass er nicht in eine hochspezialisierte Klinik muss, der findet mit StatAMed die optimale Versorgung. Das gilt vor allem für ältere Patienten mit akuten, aber nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen (beispielsweise einem Infekt) sowie für chronisch Kranke, etwa mit Diabetes oder Herzschwäche. Wesentlicher Teil des Konzepts ist es, die Patienten möglichst rasch wieder in ihr gewohntes Wohnumfeld zu entlassen – so will die neue Versorgungsform auch zur Sicherstellung und Steigerung der Lebensqualität beitragen.

Weitere Praxen sollen folgen

Dabei ist StatAMed nur der erste Schritt in die Zukunft des ehemaligen Klinik-Komplexes.

» Unser Fokus liegt auf der Weiterentwicklung von St. Vincenz als Gesundheitszentrum. Unter anderem wollen wir die Voraussetzungen schaffen, dass sich dort weitere Arztpraxen ansiedeln. Ein Notarzt- und ein Rettungswagen sollen ebenfalls auf dem Gelände stationiert bleiben. «

Raphael Kohrs, Gewerbevermieter beim Allbau

„Aber auch neue Wohnbebauung im hinteren Bereich des Areals ist Teil unserer Überlegungen.“

NACHBARSCHAFT

UNTERWEGS ZU NETTEN NACHBARN

DAS NEUE ALLBAUMOBIL – IM ERSTEN JAHR AUF TOUR

Gespräche und Begegnungen, Information und Unterhaltung: Das neue CaféRad bringt Nachbarn in Allbau-Quartieren zusammen.

Im Sommer dieses Jahres hat das Lastenrad die Nachfolge des kultigen Wellblech-Transporters Citroën HY als CaféMobil angetreten. Unter dem Motto „**Unterwegs zu netten Nachbarn**“ führten 2024 zwei Touren zu insgesamt sechs Stationen. „Zum einen haben wir Quartiere besucht, in denen beispielsweise eine Modernisierung ansteht, um unsere Mieter zu informieren und ihre Fragen zu beantworten“, berichtet Annette Giesen, Sozialmanagerin beim Allbau. An anderen Orten ging es vor allem darum, das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken und bei Kaffee und Gebäck Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen zu bieten – für mehr Kontakte und gegen das Alleinsein.



Allbau-Sozialmanagerin Annette Giesen ist auch 2025 wieder mit dem CaféRad in den Quartieren unterwegs.

Die Einnahmen der Tour werden zu 100 Prozent zugunsten Mukoviszidose-Erkrankter in Essen gespendet und vom Allbau aufgestockt. „Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht“, freut sich Annette Giesen und lädt schon für 2025 ein: Von Mai bis Juli und von August bis Oktober wird das CaféRad wieder auf Tour sein. Die Quartiere stehen noch nicht endgültig fest. Mieter können sich mit Vorschlägen gerne bei Annette Giesen melden: a.giesen@allbau.de

NACHBARSCHAFT

BEQUEM ZUM PAKET

IN IMMER MEHR ALLBAU-QUARTIEREN STEHEN PACKSTATIONEN

Ein Paket kommt, aber niemand ist zu Hause? Für immer mehr Allbau-Mieter entfällt dann der lästige Weg zur Abholung in der Postfiliale: Sie haben eine Packstation ganz in ihrer Nähe.



An der Dammstraße in Freisenbruch steht die erste von inzwischen neun DHL-Packstationen in Allbau-Quartieren; weitere werden folgen.

Premiere war im Sommer 2023: Der Allbau und Deutsche Post DHL nahmen in Freisenbruch die erste Packstation in Betrieb. Inzwischen sind es schon neun Quartiere, in denen die Anwohner an den gelben Automaten rund um die Uhr ihre Pakete abholen und vorfrankierte Sendungen verschicken können – bequem und umweltfreundlich. Für die Nutzung der teils solarbetriebenen Stationen, die ohne Bildschirm auskommen, benötigen die Anwohner lediglich die kostenlose DHL-App.

Viele weitere Standorte sollen folgen: „**Wir möchten für unsere Mieter ein möglichst flächendeckendes Netz aufbauen**“, kündigt Projektleiter Raphael Kohrs vom Allbau an. Bis zu 100 Packstationen könnten es am Ende stadtweit sein. Noch beschränkt sich die Kooperation auf DHL – aber auch eine Zusammenarbeit mit weiteren Paketdiensten ist nicht ausgeschlossen.

CLEVER ABGESICHERT

DARUM IST EINE HAUSRATVERSICHERUNG WICHTIG

Die Waschmaschine in der Nachbarwohnung läuft aus, im Haus wird eingebrochen oder es brennt: Dann haftet nicht – wie viele glauben – der Vermieter. Deshalb ist eine Hausratversicherung wichtig!



Von Möbeln bis zum Fernseher, von der Kleidung bis zum Fahrrad: Für all das kommt bei Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel, Einbruch oder Vandalismus nicht die Gebäudeversicherung des Hauseigentümers auf. Was viele nicht wissen: Zuständig ist stattdessen die Hausratversicherung desjenigen, dessen Besitz beschädigt oder zerstört wurde. Der Allbau empfiehlt allen Mietern deshalb dringend, eine Hausratversicherung abzuschließen. Die Beiträge sind meist gering – aber der Nutzen im Fall eines Schadens groß.

WIR FEGEN FÜR SIE

DER WINTERDIENST IST BEIM ALLBAU INKLUSIVE

Wenn es schneit, können Allbau-Mieter bequem im Warmen bleiben: Sie müssen nicht raus, um Wege oder Bürgersteige zu fegen, denn der Winterdienst ist in den Nebenkosten enthalten.

In der Zeit vom 15. Oktober bis zum 15. April kümmern sich Dienstleister im Fall eines Wintereinbruchs darum, dass geräumt und gestreut wird. Das gilt für öffentliche Bürgersteige, Hauszuwegungen, Tiefgaragen-Einfahrten und einen Weg zu den Mülltonnen. Von dem Service ausgenommen sind allerdings Garagenhöfe und Stellplätze. Hier müssen Mieter selber zu Besen und Schaufel greifen.

Wann genau geräumt wird, richtet sich nach der Winterdienstsetzung der Stadt Essen. „Das bedeutet: Die Dienstleister rücken erst aus, wenn es nicht mehr schneit“, erklärt Wolfgang Telöken, der unter anderem für die Allbau-Außenanlagen zuständig ist. „Und weil die Einsatzfahrzeuge nicht überall gleichzeitig sein können, ist eine Karenzzeit von wenigen Stunden erlaubt.“

Sollte es trotzdem einmal zu einem Versäumnis kommen, sind Ihre jeweiligen Hausmeister die richtigen Ansprechpartner. Die Kontaktdaten aller Ansprechpartner finden Sie im Schaukasten Ihres Treppenhauses oder unter www.allbau.de/ansprechpartnersuche



UNTERNEHMEN

HIER IST WAS LOS!

ALLBAU-VERANSTALTUNGEN VON WEIHNACHTLICH BIS SPORTLICH

AllbauAllstars 2025 gesucht

Allbau und die Handballer vom TUSEM Essen suchen 2025 wieder die AllbauAllstars: 16 Amateur-Handballer, die am 24. Januar um 20 Uhr in der Halle Margarethenhöhe gegen die Bundesliga-Mannschaft vom TUSEM antreten. Der Erlös geht, wie schon seit 2012, an das Stadtteilprojekt Storp9 (www.storp9.de) im Südostviertel. Alle Herren-Handballvereine in Essen wurden um Nennung von Spielern gebeten, die im Trikot der AllbauAllstars auflaufen möchten. Wer von ihnen antritt, das bestimmen Sie: Unter www.allbau.de können Sie vom 12. Dezember 2024 bis zum 12. Januar 2025 für je einen Spieler pro Position stimmen. Auch Trainer stellen sich zur Wahl; der Sieger coacht das Team des TUSEM gemeinsam mit Bürgermeister Rudolf Jelinek. Karten für das Spiel der AllbauAllstars gegen den TUSEM gibt es ab dem 17. Dezember in der TUSEM-Geschäftsstelle an der Steilen Straße 50 auf der Margarethenhöhe und im Begegnungszentrum Storp 9 an der Storpstraße 9 im Südostviertel. *Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 4 Euro.*

Kinder-Weihnacht in Werden

In ein winterliches Märchenland verwandelt sich am Samstag, 14. Dezember 2024, das Gelände der Heckerschule in Werden: Von 12 bis 17 Uhr steigt an der Urbachstraße 21 die 14. Auflage des AllbauKinderweihnachtsmarkts. Ein Nostalgie-Karussell dreht seine

Runden, viele Aktionen laden zum Mitmachen ein. An Marktständen und Weihnachtsbuden – betrieben von umliegenden Kitas, Sportvereinen und Jugendgruppen – gibt es selbstgemachte Leckereien wie Crêpes und Herzhaftes sowie liebevoll gestaltete Bastelarbeiten. Der Erlös geht an die teilnehmenden Gruppen und die Schule, um zukünftige Projekte zu unterstützen. Außerdem haben Kinder Gelegenheit, mit Gesang, Tanz oder kleinen Theaterstücken auf der großen Bühne zu glänzen.

Weihnachtssingen im Stadion



Besinnliches Beisammensein, ein Stadionchor aus tausenden Stimmen und die einzigartige Atmosphäre im Stadion an der Hafensstraße: „Essen singt Weihnachten“ geht am 19. Dezember 2024 um 17 Uhr in die dritte Runde – mit dem Allbau als Sponsor dieses einzigartigen Events. Karten sind ab sofort erhältlich. Zum Lichtermeer auf den Rängen erklingen weihnachtliche Klassiker wie „Stille Nacht, heilige Nacht“, aber

auch moderne Weihnachtssongs – gesungen von einem stimmungsvollen Stadionchor unter Leitung von Sängerin und Chorleiterin Miriam Schäfer. Tickets sind ab sofort über www.stadionweihnachtssingen.de oder in jeder *CTS Eventim Vorverkaufsstelle* erhältlich. Kinder unter 6 Jahren nehmen kostenfrei teil (Buchung für die Platzauswahl notwendig). *Ermäßigte Tickets kosten 6 Euro, Erwachsene zahlen 12,50 Euro.*

UND WIE FEIERN SIE SO?

ALLBAU-MIETER ERZÄHLEN VON IHREN WEIHNACHTSTRADITIONEN

Weihnachten wird in vielen Ländern und Kulturen gefeiert – aber nicht in allen gleich. Wir haben Allbau-Mieter nach ihren Bräuchen und Traditionen gefragt.

FAMILIE DARGA AUS BURKINA FASO

Vor 13 Jahren kam Colette Darga mit ihrem inzwischen erwachsenen Sohn Emmanuel aus Ouagadougou im westafrikanischen Burkina Faso nach Essen. Es war November – und so ist ihr vor allem die Kälte bei ihrer Ankunft in Erinnerung geblieben. „Mein damals siebenjähriger Sohn bekam ziemlich bald eine dicke Bronchitis, und der richtige Gebrauch einer Heizung war für uns auch noch ein Rätsel“, erinnert sie sich. Frau Darga fand als Katholikin im Essener Südostviertel schnell Kontakt zur Franziskanergemeinde Heilig Kreuz. „Das Gemeindeleben der Ordensgemeinschaft mit ihrer Offenheit für alle Kulturen hat uns sehr viel Halt gegeben“, erzählt sie.

Neue Kleider – nicht von der Stange

Das Weihnachtsfest wird in Burkina Faso wegen der katholischen Tradition zwar ähnlich gefeiert wie hier – „aber in der Gemeinde meines Heimatortes Garango wird es doch ganz anders gelebt“, berichtet Colette Darga. „Schon Wochen vor dem Fest sucht sich jedes Familienmitglied ein neues Outfit aus. Nicht von der Stange, das kommt für uns nicht in Frage. Wir wählen die Stoffe aus, dann werden Kleider und Anzüge vom Schneider genäht. Schließlich sorgen wir in unserer Kultur auch immer dafür, dass Handwerker genügend Aufträge bekommen, die ihr Einkommen sichern.“

Eine Krippe mit echtem Baby

Am 24. Dezember geht das ganze Dorf in die Kirche. Weihnachtsbäume gibt es nicht, denn sie halten der Hitze nicht stand. Aber eine Krippe stellen viele vor

ihre Haustür – als Zeichen, dass die Familie heilig ist. In der Weihnachtsmesse findet traditionell ein Krippenspiel statt, oft mit echtem Esel, auf dem die Jungfrau Maria, geführt von Josef, in die Kirche reitet. Das Jesuskind ist stets ein echtes Baby. Bestandteil der Messe ist auch immer die Taufe eines Kindes.

Feiern bis in den nächsten Tag

„Nach der Messe verlassen wir singend und tanzend die Kirche und feiern bis in den nächsten Tag. Eine Geschenke-Tradition wie in Deutschland gibt es bei uns nicht, schließlich hat ja jeder ein neues Outfit geschneidert bekommen. Darüber ist die Freude schon sehr groß – vor allem, wenn man gebührend von den Nachbarn dafür bewundert wird.“

Was nicht fehlen darf, ist gutes Essen. Und: Die Schüsseln müssen voll sein. Meistens gibt es Geflügel oder Fisch mit Reis, Sauce, Kochbananen und vielen Beilagen. Die Schüsseln sind auch deswegen so voll, weil diejenigen zum Festessen eingeladen sind, die selber kein Weihnachten feiern, beispielsweise muslimische oder nomadische Familien.

Und hier in Deutschland? „Hier geht es an Weihnachten sehr viel ruhiger zu. Zuerst war das für uns sehr befremdlich, aber jetzt mögen wir es auch“, sagt Colette Darga. „Und in der Franziskanergemeinde Heilig Kreuz bringen wir mit unseren französischsprachigen afrikanischen Gemeindemitgliedern reichlich Schwung in die Christmesse ein: Ich glaube, das gefällt den Gläubigen hier bei uns im Stadtteil!“



FAMILIEN HANO BOTANI UND RAMMOO AUS SYRIEN UND DEM IRAK

Weihnachten ist das Fest der Familie: Das gilt auch in den christlichen Gemeinschaften in Syrien und im Irak. Festlich gekleidet, besuchen die Familienmitglieder am 24. Dezember einen Gottesdienst und treffen sich zum gemeinsamen Essen. Nach dem Festmahl gibt es Geschenke – häufig in Form von Geld. In den Häusern und Wohnungen der Christen stehen geschmückte Tannenbäume. Außerhalb der Wohnungen sieht man allerdings kaum Weihnachtsdekoration, denn die Mehrheit der Bevölkerung sind Muslime.

FAMILIE ZIMMERMANN-GROSSE BANHOLT AUS DEUTSCHLAND

Anke Große Banholt wohnt mit ihrem Mann und den beiden Kindern in Frohnhausen. „Heiligabend verbringen wir bei meinen Schwiegereltern, die direkt gegenüber wohnen“, erzählt sie. Dort trifft sich fast die ganze Familie zum gemeinsamen Essen. Vor der Bescherung werden Weihnachtslieder gesungen. „Die Geschenke bringt das Christkind, den Weihnachtsmann gibt es bei uns nicht. Wir sagen: Jesus hat Geburtstag, das feiern wir – und weil Jesus nicht persönlich kommen kann, beschenken wir uns gegenseitig“, sagt Anke Große Banholt.

Familihtag auch ohne Feiertag

„Am 25. Dezember unternehmen wir oft einen gemeinsamen Ausflug in ein größeres Einkaufszentrum“, berichten die Familien. „Einen 1. und 2. Weihnachtsfeiertag gibt es nicht, weil es sich um muslimische Länder handelt. Trotzdem nehmen sich die meisten Christen nach Heiligabend einen Tag frei, um Zeit mit ihren Familien zu verbringen.“ Und dazu gehört auch, wiederum opulent zu essen und andere zum Mitfeiern einzuladen.

Aktiv in der katholischen Gemeinde

Entweder am Heiligen Abend oder am 1. Weihnachtstag – je nachdem, wie die beiden katholischen Kirchen im Stadtteil die Gottesdienste aufteilen – geht die Familie in die Messe. „Mein Mann und mein Sohn sind auch Messdiener. Und schon am 1. Adventssonntag sind wir beim Weihnachtsbasar in unserer Gemeinde aktiv“, berichtet Anke Große Banholt. Und was ist das Schönste an der Weihnachtszeit? „Abends Kerzen anzuzünden und festliche Stimmung in der Wohnung zu schaffen, auch das gemeinsame Basteln und Plätzchenbacken – einfach viel Zeit mit der Familie zu verbringen!“

Zutaten

- 300 g Butter (bzw. Margarine und Butter gemischt)
- 250 g Zucker
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 1 Ei
- 500 g Mehl
- 1 gestr. TL Backpulver
- 75–100 g gemahlene Mandeln

UNTERHALTUNG

MEIN LIEBSTES PLÄTZCHENREZEPT

Lena Olbrich aus der Allbau-Unternehmenskommunikation verrät das Spritzgebäck-Rezept ihrer Großeltern, das bis heute zu jeder Weihnachtsbäckerei gehört:

- Alle Zutaten zu einem glatten Teig verkneten und ca. 1 Stunde ruhen lassen.
- Den Teig in einen Fleischwolf mit Spritzgebäck-Aufsatz oder in einen Spritzbeutel mit Sterntülle geben.
- Spritzgebäck auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen.
- Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C Ober- und Unterhitze (oder 175 °C Umluft) 15 Minuten backen.



GROSSE ERLEBNISSE FÜR DIE KLEINEN

ALLBAU-AKTIONEN FÜR KINDER 2024



1. Auf der Baustelle am Weberplatz in der Nordcity entdeckten 7- bis 13-Jährige unter Anleitung eines Archäologen historische Bodenschätze. | 2. Allbau-Maskottchen Albert war zu Gast beim 10. Kinderlohmarkt in Altenessen. | 3. Ein weiterer Allbau-Bücherschrank steht an der Alten Kirche in Altenessen – mit eigenem Fach für Kinder- und Jugendbücher. | 4. Der vierfache Olympiasieger und mehrfache Kanu-Weltmeister Max Rendschmidt begleitete das Ferienpaddeln auf dem Baldeneysee. | 5. In eine Zirkusarena verwandelte sich das Allbau-Quartier Hangetal: Fünf Tage erlebten Kinder Spaß und Spannung. | 6. Rund 200 Kindern aus verschiedenen Bildungseinrichtungen blühte was bei der Frühlings-Pflanzaktion „Der grüne Daumen“ im Quartier SüdOstHöfe. | 7. Die Allbau-Hühner zogen im April für vier Wochen nach Katernberg. | 8. Hoch hinaus ging's beim Hüpfburgentag am Nothofsbusch in Stoppenberg. | 9. Auf die Plätze, fertig, los zum Kinderlauf am Niederfeldsee in Altendorf. | 10. Buntes Programm beim Nachbarschaftsfest im Westerdorf-Quartier in Altenessen-Süd.

VOGELFUTTERPLÄTZCHEN

1. Kokosfett in eine Schüssel geben und ca. 1 Minute in der Mikrowelle erwärmen (oder in einem Topf auf dem Herd).
2. Das Kokosfett ein wenig abkühlen lassen. Sobald es wieder etwas fest wird, das Vogelfutter hineinstreuen – aber nicht zu viel, sonst halten die Plätzchen später nicht.



Ihr braucht dafür:

- Kokosfett
- Vogelfutter
- Plätzchenformen
- Paketschnur
- Zahnstocher
- Schere



3. Die noch flüssige Masse in Plätzchenformen gießen. Einen Zahnstocher hineinstecken, wo später die Schnur zum Aufhängen eingefädelt wird.
4. Die Plätzchen über Nacht aushärten lassen, dann aus den Formen lösen und die Schnur zum Aufhängen hindurchziehen – fertig!

Die Vogelfutterplätzchen eignen sich auch als kleine Weihnachtsgeschenke!



IMPRESSUM

„MEIN ZUHAUSE“ – Das Magazin der Allbau Managementgesellschaft mbH

Auflage
19.000 Exemplare
Erscheint im Frühjahr, Sommer und Herbst/Winter
Ausgabe 86, Herbst/Winter 2024

Herausgeber
Allbau Managementgesellschaft mbH
Kastanienallee 25, 45127 Essen

Verantwortlich
Dieter Remy, d.remy@ime-essen.de

Redaktion/Gestaltung
KOCH ESSEN Kommunikation + Design GmbH,
Alfredstraße 61, 45130 Essen

Titelbild
Adobe Stock
Druck
Niessen GmbH, Auf dem Holleter 8, 45138 Essen

Kurzer Draht
T. 0201 2207-0

Geschäftszeiten
Mo. – Do. 10:00 – 17:00 Uhr, Fr. 10:00 – 15:00 Uhr
Kastanienallee 25, 45127 Essen

Öffnungszeiten für Mietinteressenten
Di. und Do. 10:00 – 17:00 Uhr



WIR SEHEN UNS AUF
WWW.MEINALLBAU.DE
UND AUF SOCIAL MEDIA.
GLEICH FOLGEN!



Einfach den QR-Code scannen und die
MeinAllbau-App installieren.



App Store



Google Play